

Vorgelegt:

Geschichte der Insel Andros und ihrer Beherrscher in dem Zeitraume von 1207—1566.

Aus den Quellen des k. k. geheimen Haus-, Hof- und Staatsarchives und der k. k. Hofbibliothek zu Wien, des Archivio generale und der Biblioteca Marciana zu Venedig und anderen öffentlichen und Privat-Sammlungen Oberitaliens.

Von **Dr. Karl Hopf,**

Privatdocenten der Geschichte an der k. Universität zu Bonn.

Die Insel Andros, eine der grössten Kykladen (42° 17' — 42° 31' östl. Länge, 37° 40' — 38° 2' nördl. Breite), bildet gewissermassen die Fortsetzung von Euboea, von dessen Südspitze, dem Cap Mandelo, sie kaum zwei Meilen entfernt ist. Gebirgig, wie die andern Eilande des Archipels, von Norden nach Süden sich ausstreckend, war sie schon im Alterthume durch Reichthum an Quellen, Saatzfeldern, Weingärten und Viehweiden berühmt; Gemüse, Gerste, Südfrüchte, Öl, Seide und Baumwolle sind noch heute ihre vorzüglichsten Erzeugnisse. Viele Namen führte sie im Alterthume, Kauros, Epagris, Hydrussa, Nonagria, Lasia, Antandros; sie war mit Naxos zugleich Hauptsitz des Dionysoscultus; dem Weingotte war die ganze Insel geheiligt; bei seinen Festen floss der Sage nach Wein aus seinem Tempel; ihre Münzen trugen seinen Kopf, seine Attribute. Im Osten lag die gleichnamige Hauptstadt mit ihrer Burg auf dem nahen Berge, im Westen in einer Bucht die Hafenstadt Gaurion oder Gaureleon, während es jener an einem tauglichen Hafen völlig gebrach. Im Mittelalter ward auf der kleinen Insel Gauronisi ein festes Schloss, „Castello de Ostodosia“ ¹⁾ genannt, erbaut und durch eine schöne Steinbrücke mit Gaurion verbunden; in der Nähe erhob sich ein Wartthurm zum Schutze der im Hafen ankernden Schiffe. Viele andere Castelle bedeckten neben zahlreichen antiken Ruinen die stark bevölkerte Insel, die unter türkischer Herrschaft der Sultannin Valide ein jährliches Einkommen von 30.000 Piastern abwarf,

¹⁾ Bartolommeo dalli Sonetti Isolario (Cod. Marcian. Ital. Cl. IX. N. 188) fol. 21, a.